

# Großherzoglich Hessische Land- und Zeitungs.

Samstag, den 7. Nov. 1807. No. 134.

London, vom 20. Okt.

Unterm 18ten. ist eine königl. Proklamation, in Betreff der gebohrnen engl. Unterthanen, die auf fremden Kriegs- oder Kauffahrtschiffen dienen, erschienen. Die darin aufgestellten Grundsätze sind von der Art, daß sie als eine Mißbilligung des Verfahrens gegen die amerikanische Fregatte, Chesapeake, diese Hauptquelle unserer gegenwärtigen Zerungen mit den vereinigten nordamerikanischen Staaten, und vielleicht selbst als eine vorläufige Genugthuung für dieselben gelten können. „Wobei wir (heißt es in denselben) auf das bestimmteste verbieten, an Bord der Schiffe freundschaftlicher Mächte Nachsuchungen nach Ueberläufern anstellen zu lassen, als wofür sie (die Schiffsbesitzhaber) uns verantwortlich seyn sollen; wir erklären überdies, daß den Schiffen, auf welchen Ueberläufer sich befinden könnten, kein Schaden, und der übrigen Mannschaft dieser Schiffe keine Beleidigung zugefügt werden soll.“ Am Schluß wird allen engl. Seeleuten in fremden Diensten Generalpardon zugesichert.

Von unserer Expedition gegen Seeland sind bereits 50 Schiffe nach der Themse zurück gekommen. Die übrigen Abtheilungen werden in kurzem erwartet. Das Ganze, mit Inbegriff der gemachten Beute, beträgt 3 bis 400 Segel.

Im Hafen von Cork liegt eine neu ausgerüstete Expedition segelfertig.

Admiral Purvis hat Befehl bekommen, seine Station vor Kadix zu verlassen, und schnell nach dem Tago zu segeln.

Lord St. Helens, unser erster Diplomatiker, welcher aber nicht in Gunst siehet, hat sich zu Sr. Maj. nach Windsor begeben.

Das Parlament dürfte wahrscheinlich vor dem künftigen April sich nicht versammeln.

Lissabon, vom 6. Okt.

Man hatte, mit Beistimmung der Eng-

länder, vorgeschlagen, daß alle englische Unterthanen mit ihren Gütern von hier weggehen, und wenn dieß geschehen, unser Hafen ihren Schiffen gesperrt werden solle, doch unter der Bedingung, keine franz. Truppen einzunehmen. Die Franzosen scheinen damit nicht zufrieden zu seyn.

Die Engländer haben absichtlich das falsche Gerücht verbreitet, als wenn Buenos Ayres von ihren Truppen wieder eingenommen worden wäre.

Kopenhagen, vom 24. Okt.

Auch die letzte Abtheilung der feindlichen Seemacht hat am 21ten ihre Station auf hiesiger Rihede verlassen, und ist dem Sund zugesehelt. Am 20ten und 21ten sind bei Helsingör an 400 engl. Kriegs- und Transportschiffe von hier aus vorbei passirt, und haben ihren Lauf unverweilt nach der Nordsee fortgesetzt. — Um noch unabgemachte Forderungen für geleistete Lieferungen zu liquidiren, ist die Uebereinkunft getroffen worden, daß 2 englische Kommissaire bis weiter hier zurückbleiben. — Von dem hiesigen Magistrat sind Maasregeln getroffen worden, um der weitem Ausbreitung der, unter den engl. Truppen herrschenden, ansteckenden Augenschwachheit vorzubeugen.

Der schwedische Charge d'Affaires am hiesigen Hofe, Baron Taube, ist hier eingetroffen.

Die Engländer haben die kleine Insel Helgoland noch immer besetzt. Die Bewohner dieser Insel sind ein armes Völkchen. Die Insel ist von Natur eben so stark, als Gibraltar.

Die engl. Kreuzer haben 52 Lübecker, nach Rußland bestimmte Schiffe, freigegeben.

Da durchaus keine Proviantschiffe hier ankommen, so steigen die Lebensmittel erstaunend und mit diesen die allgemeine Noth.

